



## Speicher-Spülung: „Das darf nie mehr vorkommen“

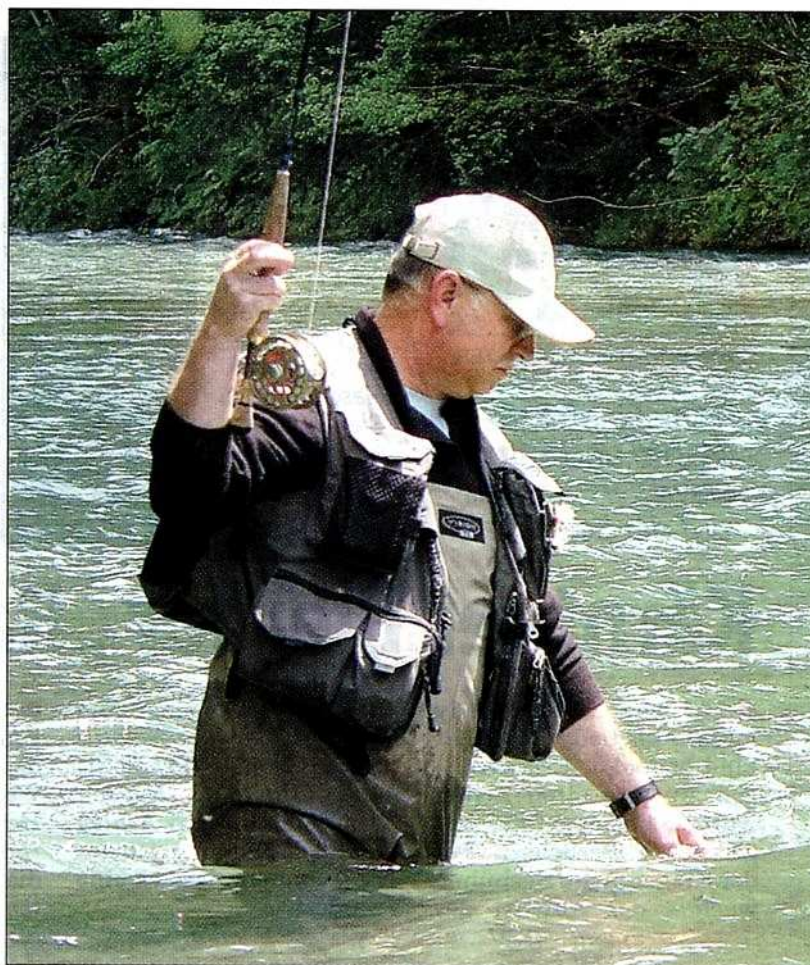
Der Bestand an Äschen und Forellen in der Möll hat sich nach der vor rund elf Jahren erfolgten Spülung des Margeritzen-speichers sehr gut erholt. „Diese erfreuliche Tatsache ist dem Einsatz der dortigen Fischer sowie dem Kraftwerksbetreiber, welcher den Fischbesatz unterstützte, zu verdanken“, sagt LR Josef Martinz. Der Fluss sei somit wieder ein



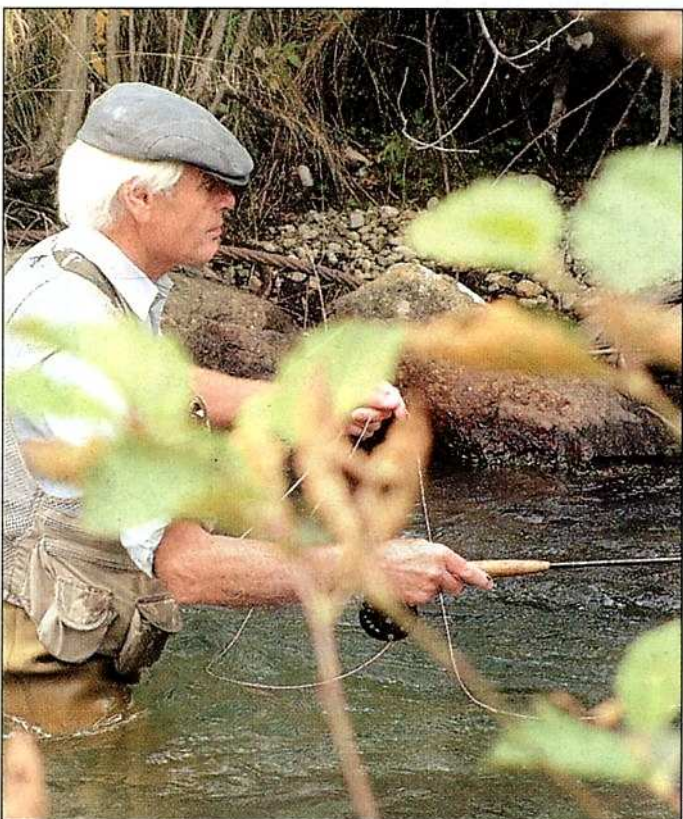
Landesrat  
Josef Martinz.

ausgezeichnetes Gewässer für Fliegenfischer. „Die Spülung war ein derart einschneidendes Ereignis, dass es aus meiner Sicht nie mehr zu einem derartigen Vorfall kommen darf“, betont Fischereireferent

Martinz. 1995 waren während der Spülung vor allem im Oberlauf der Möll Fische, Insekten und Pflanzen regelrecht einbetoniert worden.



Voll in seinem Element: der passionierte Fliegenfischer, Angler-All-



Fliegenfischer-Guru Friedrich Tomasin auf der Pirsch in der Möll. Er erzählt von der „Möllbraxn“ (oben rechts).

# In Harmonie

Mit viel Engagement wurde die nach der Spülung lädierte Möll geheilt und wieder zum Paradies für Fliegenfischer gemacht. Abwechslung pur.

**SPITTAL.** Die Katastrophe passierte am 6. Juni 1995: Die Spülung des Margeritzen-Speichers hatte weitreichende ökologische Folgen für die Möll, Tier- wie Pflanzenwelt überlebten diese brutale Maßnahme der Tauernkraftwerke nicht. Heute – mehr als elf Jahre danach – ist die Möll durch zahlreiche Maßnahmen erneut ein Idyll, wenn auch die menschliche Hand immer wieder helfend eingreifen muss. So läuft derzeit etwa ein über fünf Jahre anberaumtes „Äschen-Projekt“ zusammen mit dem Land, das den ausreichenden Bestand dieser Tiere gewährleisten soll. Der Möllfluss, welcher in 2400

Meter aus der Gletscherzunge der Pasterze entspringt und nach 84 Kilometer in die Draumündet, ist jedenfalls ein Paradies für Fliegenfischer. Eines der Reviere (von Napplach bis Gössnitz) steht im Besitz der Kelag, wird von der Sektion Fischen der Kelag unter Obmann Herbert Ambrosch benutzt und ist für alle öffentlich zugänglich. Der Bereich umfasst insgesamt 18 km Fluss und 4 km Teuchlbach. Abwechslung pur bietet sich hier den Petrijüngern durch rasch und langsam fließende Abschnitte mit Kolken sowie Schotterbänken, Gleit- und Prallufern. Das Fischen auf Bach- wie Regen-

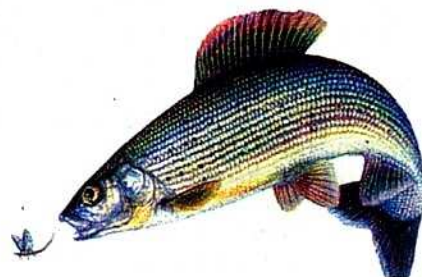


# Die Möllbraxn oder: „Es plagen mich Albträume“

Eine wahre Begebenheit, erzählt vom Fliegenfischer-Guru Friedrich Tomasin.

Unter der Trattnerbrücke bei Winklern stand vor einigen Jährchen ein kapitaler „Asch“. Wieder einmal führte mich mein Jagdfieber, diesem „Jumbo“ nachzustellen, in das Oberland. In Begleitung: ein Möllnozize mit lädiertem Haxn. Ich konnte so schnell nicht schauen, wie sich dieser an jener Stelle platzierte, wo der Fisch meiner Begierde siedelte. Zu seiner Ehrenrettung muss ich bemerken, dass Pauli von der Existenz

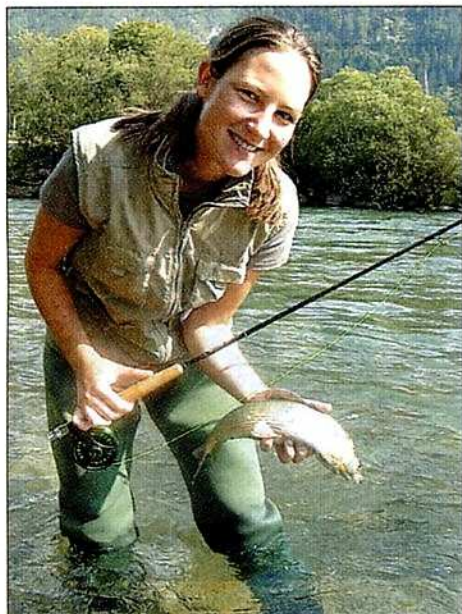
des Äschenriesen nichts wusste. Wegen seiner eingeschränkten Bewegungsfreiheit gönnte ich ihm den erfolgsträchtigen Standort. Damals wurden bei der Köderwahl noch Made und Wurm toleriert. Mein Freund wählte eine Stockangel mit Stationärrolle. Ich suchte mein Glück nun ersatzweise im Revierabschnitt flussauf. Nach mehrstündiger Trennung gab's dann ein Wiederse-



hen, um Siesta zu halten. „Friedl, Friedl, i hãb so an Drum Braxn draufghãbt!“ Und Pauli zeigte dabei mit den Händen zirka 70 cm Länge. „I wollt den Fisch aufadrilln, dã hãt er an Zappla gmãcht und is zruckgfãlln.“ Mit der Empfehlung, er möge niemandem erzählen, dass er im Oberlauf der Möll einen Braxn haken konnte, klärte ich meinen Freund auf, dass die Brachsenregion im Unterland liege und er das „Todel-Glück“ hatte, eine der größten Äschen, die ich je in meinem Fischerleben ... Seither plagen mich fallweise Albträume. Was mache ich, sollte so ein „Braxn“ meine Herbstgrau nehmen?

KK rounder, Multifunktionär sowie Flyshop-Teilhaber Herbert Ambrosch.

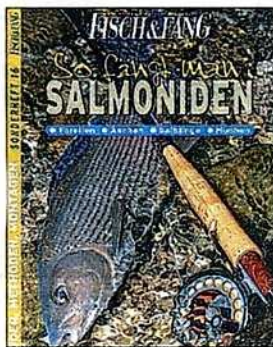
# mit der Möll



KK Fliegenfisch-Kursteilnehmerin Claudia Binter, eine angehende Veterinärin.

bogenforellen sowie Äschen ist abschließlich mit der Fliegenrute erlaubt, als Köder sind nur Trockenfliege, Nympe und Nassfliege zulässig. Durch die begrenzte Ausgabe von Tageskarten haben Inhaber meist das Glück, den ganzen Tag allein am Fischwasser unterwegs zu sein. Die Karten erhält man übrigens im A. H. Flyshop u. a. des Angler-Allrounders Ambrosch in Spittal. Im Geschäft werden auch Fliegenfischer-Kurse sowie Guidings organisiert. Nähere Informationen sind unter [www.fischen.at.tp](http://www.fischen.at.tp) erhältlich. **J. Woschitz**

## Gezielt auf Fettflossen



Fängige Tipps und Tricks auf Forellen, Äschen und Saiblinge: Im neuen Fisch&Fang-Sonderheft „So fängt man Salmoniden“ geht's gezielt auf Fische mit der Fettflosse. 80 Seiten mit brillanten Farbfotos des bekannten Meisterfotografen und Autors Wolfgang Hauer. Preis: 8,50 Euro.